

Bus ... und Bahn befürwortet

Keine gemeinsame Linie in Sachen Mobilitätskonzept auf der Achse Ettelbrück-Diekirch

VON NICO MULLER

Nach Erpeldingen, Ettelbrück, Bettendorf und Colmar/Berg nahm in seiner Sitzung vom Montagabend Diekirch als fünfte Nordstadgemeinde offiziell Stellung zum Mobilitätskonzept für die Achse Diekirch-Ettelbrück, das vom Wiener Studienbüro Komobile vorgelegt worden war. Es war der Wunsch des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, dass die sechs Nordstadgemeinden ihr Gutachten über dieses Konzept abgeben.

Während sich die Räte aus Erpeldingen, Ettelbrück und Bettendorf auf eine gemeinsame Position einigen konnten, gab es in Colmar-Berg drei verschiedene Meinungen. Auch in Diekirch war man sich nicht einig. Immerhin gelang es aber den drei Oppositionsparteien CSV, DP und „Déi Gréng“, aus einem Mund zu sprechen. Sie legten denn auch ein gemeinsames Papier vor. Damit identifizieren konnte sich die LSAP nicht, obwohl es zumindest einen Punkt gibt, den die rote Fraktion mit der Opposition teilt, und das ist die Forderung nach einer möglichst schnellen Realisierung der nördlichen Umgehungsstraße von Diekirch.

Neue Haltestellen

Die LSAP Diekirch bleibt ihrer Linie treu und spricht sich weiter für den Erhalt der bestehenden Eisenbahnstrecke Diekirch-Ettelbrück aus. Geschaffen werden sollen neue Haltestellen in Ingeldorf und Erpeldingen. Sogar fordert die



Der Gemeinderat Diekirch konnte sich nicht auf eine gemeinsame Position einigen, wie die Zentralachse zwischen Ettelbrück und Diekirch denn nun am besten zu gestalten ist.

(FOTO: NICO MULLER)

Führungsmannschaft um Bürgermeister Claude Haagen den Ausbau eines schienengebundenen öffentlichen Transportmittels sowohl auf der Verkehrsachse Ettelbrück-Diekirch mit Anschluss des Zentrums der Stadt Diekirch und des Lyzeums campus in Diekirch als auch in den Gemeinden Bettendorf (Gilsdorf), Colmar-Berg und Bissen. Wie Claude Haagen meinte, sei es ein Fehler, aus Kostengründen jetzt etwas nicht zu planen, weil es derzeit vielleicht noch nicht genug Nutzer gibt. Die Ge-

fahr sei gegeben, dass man diese Entscheidung später bereuen wird.

Der Erhalt bzw. der Ausbau der zwei Auffangparkings an den Bahnhöfen Diekirch und Ettelbrück sowie die Einführung und Förderung der sogenannten sanften Mobilität (Radfahrer und Fußgänger) waren die weiteren Wünsche der LSAP.

Hauptsächlich auf den Bus, zumindest kurz- und mittelfristig, setzt die Opposition, dies vor allem weil zumindest bis 2030 die

„masse critique“ für den Betrieb einer Tram, die man sich aber langfristig vorstellen kann, fehlt. Allerdings spricht man sich auch dafür aus, dass zunächst noch die Eisenbahnverbindung zwischen Diekirch und Ettelbrück aufrechterhalten bleiben soll.

Gefordert werden reservierte Korridore für den öffentlichen Transport überall dort, wo es möglich ist. Darüber hinaus sollen keine Umbauarbeiten durchgeführt werden, die die eventuelle spätere Einführung einer Tram

hypothekieren würden. Einig war man sich aber, was die Organisation für das kommende Schuljahr, die Schöffe René Kanivé vorstellte, angeht. In der Früherziehung plant man mit 60 Kindern, die in drei Klassen aufgeteilt werden. Kontaktiert worden waren die Eltern von 80 Kindern, die von der Früherziehung profitieren könnten.

Schulorganisation angenommen

Im ersten Zyklus sind insgesamt 114 (56 plus 58) Kinder eingeschrieben. Sie werden auf acht Klassen verteilt. 23 Klassen werden geschaffen, um die 360 Schulpflichtigen der Zyklen zwei bis vier unterzubringen. Derzeit sind nicht weniger als 58 Schüler aus anderen Gemeinden in der Diekircher Grundschule eingeschrieben. 69 Personen garantieren die Betreuung der Kinder in den vier Zyklen: im ersten Zyklus 14 diplomierte Lehrerinnen, drei Erzieherinnen und ein Lehrbeauftragter in den Zyklen zwei bis vier 41 diplomierte Lehrer/innen, drei portugiesische Lehrkräfte, drei „chargées de cours“ sowie vier Religionslehrerinnen.

Auch die Gemeinde Diekirch reicht einen Antrag ein, um eine 2-jährige Verlängerung der Frist, binnen derer die Fertigstellung des allgemeinen Bebauungsplans erfolgt sein muss, zu erreichen.

Zum Abschluss der Sitzung teilte Claude Haagen noch mit, dass die Holzbrücke über die Sauer in Höhe der „Al Schwemm“ ab morgen Donnerstag wegen der Arbeiten, die jetzt dort beginnen, gesperrt sein wird.